

# JAHRESBERICHT 2012

JAHRESBERICHT 2012 DER  
STIFTUNG **FORSCHUNG FÜR DAS PFERD**

JAHRESBERICHT 2012 DES  
VEREIN **FORSCHUNG FÜR DAS PFERD**

# Organe und Adressen der Stiftung Forschung für das Pferd

## Stiftungsrat

	Ablauf der Amtsdauer
Prof. Dr. med. vet. Dr. h.c. Jörg A. Auer, Präsident	2015
Dr. Ulrich Stüssi, Vizepräsident	2015
Lic. iur. Lucas Anderes	2014
Ursula May	2014
Dr. rer. nat. Silke Kalchofner-Mark	2014
Dr. med. vet. Markus Müller	2016
Dr. iur. Andrea von Rechenberg	2015
Prof. Dr. med. vet. Brigitte von Rechenberg	n.a.
Prof. Dr. med. vet. Anton Fürst	n.a.

## Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. med. vet. Brigitte von Rechenberg, Diplomate ECVS, Abteilungsleiterin «Musculoskeletal Research Unit» der Pferde-klinik der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich,

### Vorsitzende.

Prof. Dr. med. vet. Anton Fürst, Diplomate ECVS, Direktor Departement für Pferde der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich,  
**Stellvertreter der Vorsitzenden.**

A. Univ.-Prof. Dr. med. vet. Christine Aurich, Veterinärmedizinische Universität, Wien. Leiterin des Graf-Lehndorff-Instituts für Pferdewissenschaften, Neustadt.

Prof. Dr. med. vet. Karsten Feige, Dipl. ECEIM, Direktor der Klinik für Pferde der Stiftung Tierärztliche Hochschule, Hannover.

Prof. Dr. med. vet. René van Weeren, Diplomate ECVS, Department of Clinical Sciences der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Utrecht.

[www.forschungpferd.ch](http://www.forschungpferd.ch)

## Patrons

Markus Fuchs  
([www.markusfuchs.ch](http://www.markusfuchs.ch))  
Fredy Knie jun.  
([www.knie.ch](http://www.knie.ch))  
Monty Roberts  
([www.montyroberts.com](http://www.montyroberts.com))

## Geschäftsführerin

Dr. rer. nat. Silke Kalchofner-Mark  
CABMM  
Raum 17-L-52  
Universität Zürich  
Winterthurerstrasse 190  
CH-8057 Zürich  
Tel. +41 (0)44 635 38 00  
Fax +41 (0)44 635 68 40  
silke.mark@cabmm.uzh.ch

## Sekretariat

Gabriele Schmid  
c/o Departement für Pferde der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich  
Winterthurerstrasse 260  
CH-8057 Zürich  
Tel. +41 (0)44 635 84 01  
Fax +41 (0)44 635 89 05  
g Schmid@vetclinics.uzh.ch

## Buchhaltungsstelle

CURIA TREUHAND AG  
Grabenstrasse 15  
CH-7002 Chur

## Revisionsstelle

Tureva Treuhand AG  
Talstrasse 39  
CH-8001 Zürich

## Aufsichtsorgan

Eidg. Stiftungsaufsicht  
Generalsekretariat EDI  
Inselgasse 1  
CH-3003 Bern

## Sitz der Stiftung

c/o Departement für Pferde der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich  
Winterthurerstrasse 260  
CH-8057 Zürich

Die Stiftung ist im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Die Stiftung ist durch Verfügung der Finanzdirektion des Kantons Zürich vom 8. Juli 1998 von allen direkten Steuern (Staatssteuer, allgemeine Gemeindesteuern und direkte Bundessteuer) befreit.

## Bankverbindung (für Spenden)

CHF-Konto Nr. 1100-2206.163  
CH45 0070 0110 0022 0616 3  
ltd. a/Stiftung Forschung für das Pferd  
Zürcher Kantonalbank  
Schaffhauserstrasse 331, 8050 Zürich

## Vorwort des Präsidenten des Stiftungsrates



### «We are still alive»

Langsam komme ich mir wie eine Schallplatte mit einem Kratzer vor — und das wiederum spiegelt mein Alter wieder, denn diese Tonträger waren bereits fast verschwunden, auch wenn sie in letzter

Zeit wieder aufblühen. Der Grund für diese Aussage besteht darin, dass es auch in diesem Berichtsjahr wieder die uns wohlgesinnte *«ungenannt sein wollende Stiftung»* war, die uns tatkräftig unterstützte. Die *Walter Haefner Stiftung* half uns bereits das dritte Jahr. Als weiteres positives Ereignis werte ich die neue Zusammenarbeit mit der *HealthBalance AG*, welche uns einen beachtlichen Betrag zukommen liess. Ein offensichtlich bleibendes grosses Problem für unsere Stiftung ist die Tatsache, dass wir nicht aus eigenen Mitteln Projekte unterstützen können, und so auf andere Stiftungen und Geldquellen angewiesen sind. Dabei möchte ich den oben genannten Stiftungen und Geldgebern für deren grosszügige Unterstützung noch einmal danken.

Wieder möchte ich alle Interessierten aufrufen, uns allfällig wohlgesinnte Personen bzw. Organisationen zu nennen, damit wir aktiv versuchen können, ein «Polster» aufzubauen. Untenstehend finden Sie die Liste aller Spenden des Jahres 2012.

#### Stiftungsrat

Im Berichtsjahr mussten glücklicherweise keine Veränderungen im Stiftungsrat vorgenommen werden. Frau Dr. Silke Kalchofner-Mark führt die Zügel als Geschäftsführerin mit ruhiger, aber bestimmter Hand zur Freude aller StiftungsratsmitgliederInnen.

#### Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat befasste sich im Berichtsjahr wieder mit diversen Projekten. Auch dieses Jahr mussten wir einige Anträge, deren Inhalt nicht mit unseren Zielsetzungen vereinbar war, zurückweisen. An dieser Stelle möchte ich den MitgliederInnen des Wissenschaftlichen Beirats unsere grosse Dankbarkeit für deren gute Arbeit aussprechen. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich Fachleute in führenden universitären Stellungen freiwillig bereit erklären, die uns zugesandten Projekte zeitgerecht und mit grossem Aufwand zu evaluieren, und dies ohne dafür entlohnt zu werden.

#### Spenden

CHF 50'000.-	Unterstützung eines Doktoranden verwendet für das Projekt 2009/03 «Sehenheilung»	Walter Haefner Stiftung
CHF 35'000.-	Unterstützung für Projekt 2010/01 «Airway Obstruction»	«ungenannt sein wollende Stiftung»
CHF 25'000.-	Unterstützung für Projekt 2007/02 «Interaktion Reiter/Pferd, SDMG»	Health Balance AG
CHF 300.-	Unterstützung für Projekt 2011/01 «SDMG Isländer»	Islandpferdvereinigung Schweiz
Freie Spenden		
CHF 4'530.-	freie Spende	Zentralkomitee der Zünfte
CHF 3'000.-	freie Spende	Staffelegghof AG
CHF 270.-	freie Spenden	Paul Bosch, Trimmis/ Andenken an Karin Döbeli
CHF 150.-	freie Spende	Dr. iur. Hans Bollmann
CHF 45'000.-	Beitrag Verein Forschung für das Pferd	

Der «Verein Forschung für das Pferd» hat uns aus seinem Jahresergebnis wieder den schönen Betrag von CHF 45'000.- überwiesen. Allen VereinsmitgliederInnen sei hiermit auch sehr herzlich gedankt.

Als der Drehpunkt aller Aktivitäten um die eingehenden Anträge agiert weiter Frau Prof. Dr. Brigitte von Rechenberg, tatkräftig unterstützt von Frau Dr. Silke Kalchofner-Mark. Vielen Dank Brigitte und Silke für euren grossen Einsatz und die aufopfernde Arbeitsweise auch für unsere Stiftung.

#### Dank an alle

Zum Schluss möchte ich allen Spenderinnen und Spendern — darin natürlich eingeschlossen allen VereinsmitgliederInnen —, dem Stiftungsrat und dem Vereinsvorstand sowie allen uns und den Pferden wohlgesinnten Personen für ihre wertvolle Unterstützung während des letzten Jahres danken. Die vor uns liegenden Aufgaben nehme ich zuversichtlich an die Hand und hoffe, dass ich sie zur Zufriedenheit aller ausführen kann.

Zürich, 27. Mai 2013

Prof. Dr. med. vet. Dr. h.c. Jörg A. Auer  
Präsident des Stiftungsrates

## Bericht des wissenschaftlichen Beirates der Stiftung Forschung für das Pferd



Von Frau Prof. Dr. med. vet. **Brigitte von Rechenberg**, Dipl. ECVS, Mitglied des Stiftungsrates und Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirates.

Auch im vergangenen Jahr konnte die Stiftung zahlreiche Forschungsprojekte unterstützen, welche unseren vierbeinigen Freunden zugute

kommen werden. Diese Unterstützung ist nur durch die zahlreichen und grosszügigen Spenden sowie den jährlichen Beiträgen unserer Vereinsmitglieder möglich. Im Namen der Stiftung und der Forscher, aber vor allem unserer Patienten bedanke ich mich als Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirates ganz herzlich für das Vertrauen in unsere Forschung und den Glauben, dass wir mit den Resultaten letztlich etwas bewegen können. Zwei unserer Projekte

sorgen dafür, dass die Allgemein-Narkose für Pferde sicherer sein wird. Ein weiteres Projekt verschafft uns Kenntnisse über molekulare Vorgänge bei dem sehr häufig vorkommenden, chronischen Lungenerkrankungen von Pferden, die eines Tages auch in die Behandlung dieser Erkrankung einfließen können. Beim Sehnenprojekt ist es gelungen, in einem Bioreaktor und mit Mikrogeweben und Zell-Kokulturen auf einer Kollagenunterlage unter mechanischer Stimulation das erste Mal sehnenähnliches Gewebe zu züchten. Das lässt hoffen, dass unsere Pferde eines Tages von den Erfolgen der regenerativen Medizin profitieren dürfen und (chronische) Sehnenenerkrankungen nicht mehr unbedingt das Ende der Reitkarriere unserer Lieblinge bedeuten müssen. Schliesslich konnte auch unsere bewährte Satteldruckmessgruppe neue Erkenntnisse erarbeiten, welche die Ausübung eines Pferde- und Tierschutzgerechten Sports ermöglichen. Bei den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates bedanke ich mich im Namen der Stiftung ganz herzlich für ihre sorgfältige und kostenlose Review-Tätigkeit.

### Projekt PR 2007/02

### SDMG / Interaktion Reiter/Pferd

**Projektleitung: PD Dr. med. vet. Michael Weishaupt**  
**Projektkosten 2012: CHF 75'000.–**

Nebst der Versorgung und Untersuchungen von Pferdepatienten sind vielfältige Studien der Satteldruckmessgruppe (SDMG) am Laufen. So werden der «Einfluss der Geschwindigkeit auf die Druckwerte unter dem Sattel im Schritt und Trab bei Reitpferden» sowie «Druckwerte unter dem Sattel bei Voltigierpferden» untersucht. Bei den letzteren werden verschiedene Turnserien studiert:

- a) Turnserie mit Gurten: Aufgang, Schere, Handstand, Kosakenhang
- b) Turnserie mit Pad: Sitzen, Stehen, Sprung, Fahne.

#### Publikationen

K. Geser-von Peinen, S.N. Latif, Th. Wiestner, M.A. Weishaupt: Applied load on the horse's back under racing conditions. *The Veterinary Journal* (accepted).

J. Brunner, B. Wichert, D. Burger, K. Geser-von Peinen, A. Liesegang: A survey on the feeding of eventing horses during competition. *Journal of Animal Physiology and Animal Nutrition*, 96: 878 – 84 (2012).

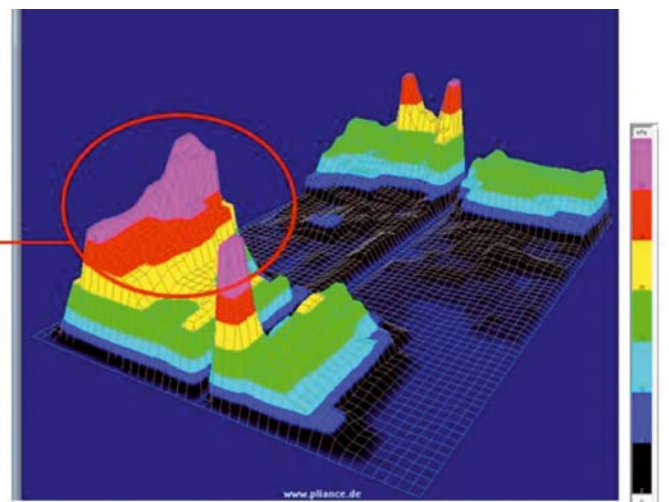


Abb. 1: Druckbild bei Ausübung der Fahne. Druckspitzen bis 64kPa ausgelöst durch das Knie der Turnerin. Druckspitzen vorne unter dem Gurt (im Widerristbereich des Pferdes) entstehen durch asymmetrische Belastung durch einseitiges Halten.

Projekt 2009/03

## Sehnenheilung

**Projektleitung: Dr. med. vet. Felix Theiss, Dipl. ECVS**  
**Projektkosten 2012: CHF 50'000.–**

Auf der Basis der bisherigen Forschungsarbeiten haben sich zwei Schwerpunkte herauskristallisiert: Zum einen wird der Einfluss von Stammzellen auf Sehnenzellen durch ein Kokulturverfahren untersucht. Hierbei werden Mikrogewebe mit unterschiedlichen Konzentrationen von erwachsenen Sehnenzellen und mesenchymalen Stammzellen im «hangig drop»-Verfahren hergestellt und anschliessend biochemisch, immunhistochemisch und histologisch untersucht (Abb. 2). Dabei werden Marker verwendet, welche die Differenzierung der Stammzellen zu Sehnenzellen anzeigen. Neben den bereits etablierten, sehnen-spezifischen Markern werden weitere Marker untersucht, die die Interaktion dieser beiden Zelltypen genauer charakterisieren (z.B. MMP-1, MMP-3, MMP-13, TIMP-1, IGF-1). Da im Bereich Pferd – anders als beim Menschen oder Labortier – weniger kommerzielle Tools zur Analyse zur Verfügung stehen, ist bereits die Evaluation der möglichen Analyseverfahren aufwändig. Gleichzeitig sind sie die Grundlage für weitere Forschungsarbeiten rund um die Sehnenregeneration beim Pferd.

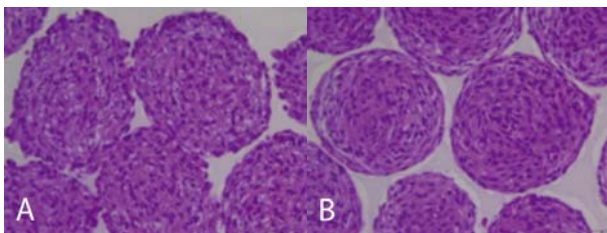


Abb. 2: Mikrogewebe aus erwachsenen Sehnenzellen (A) und Mikrogewebe aus der Kokultur von erwachsenen Sehnenzellen und mesenchymalen Stammzellen (B); HE

Der zweite Schwerpunkt ist die Realisierung eines neuen Bioreaktors, damit Sehnenzellen – auch in Kombination mit Stammzellen – unter mechanischer Stimulation und damit unter funktionellen Bedingungen gezüchtet und analysiert werden können. In Zusammenarbeit mit der ETH Zürich (Prof. Marcy Wong) wurde ein neues, geeignetes System entworfen. Bereits der erste Vorversuch hat gezeigt, dass durch die Verwendung von Mikrogeweben anstelle von Einzelzellen ein deutlich besseres Ergebnis erzielt werden konnte

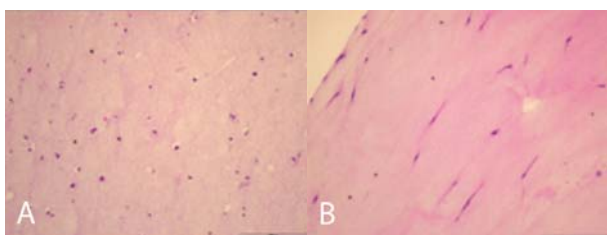


Abb. 3: Vergleich von Einzelzellsuspension (A) und Mikrogeweben (B) eingebettet in eine Kollagenmatrix nach 12 Tagen mechanischer Stimulation (5% Dehnung, 1 Hz, 2 Stimulationsperioden a 60 Minuten pro 24 Stunden); HE

(Abb. 3). Die Zellen der Sehnenkonstrukte sind gerichtet, spindelförmig und den natürlichen Sehnenzellen in ihrem Aussehen sehr ähnlich. Die anstehende Untersuchung, inwieweit Mikrogewebe besser als die bis dahin praktizierte Anwendung von Zelllösungen ist, lässt auf spannende Ergebnisse hoffen. Aktuell wird das neu angeschaffte System des Bioreaktors so modifiziert, dass standardisiert 3-dimensionale Kulturen möglich sind.

Projekt PR 2010/01

## Airway Obstruction

**Projektleitung: PD Dr. med. vet. Ramiro Dip, PhD**  
**Projektkosten 2012: CHF 35'000.–**

Über dieses Projekt, bei dem die Rolle von Adenosin im Atemtrakt von Pferden mit chronischen Lungenleiden untersucht wurde, wurde schon im letzten Jahresbericht berichtet. In einem ersten Schritt konnte gezeigt werden, dass die Adenosin-Konzentrationen in der Bronchialflüssigkeit von betroffenen Pferden im Vergleich zu gesunden Kontrolltieren erhöht war. In einem zweiten Schritt konnte ein direkter Zusammenhang zwischen der Aktivierung von Adenosin-Rezeptoren auf der Oberfläche von Zellen in derselben Bronchialflüssigkeit und der Freisetzung des Zytokins Interleukin 6 (IL6) nachgewiesen werden, welches eine zentrale Rolle bei der Entzündung der Atemwege beim Pferd spielt. Diese Resultate unterstützen die Hypothese, dass Adenosin je nach Konzentration zur chronischen Konstriktion der Bronchien beiträgt und als entzündlicher Mediator in den Atemwegen aktiv ist. Zukünftige Therapie-Ansätze sollten sich danach ausrichten.

### Publikationen

1. Zhang L, Franchini M, Wehrli-Eser M, Jackson EK, Dip R. Association between increased adenosine concentration in bronchoalveolar lavage fluid and lower airway inflammation in horses. *The Veterinary Journal*. 193:268–70 (2012).
2. Zhang L, Franchini M, Wehrli-Eser M, Dip R. Enhanced IL-6 transcriptional response to adenosine receptor ligands in horses with lower airway inflammation. *Equine Veterinary Journal*, 44:81–87 (2012).

Projekt PR 2011/01

## SDMG / Isländer

**Projektleitung: PD Dr. med. vet. Michael Weishaupt**  
**Projektkosten 2012: –**

Die Datensätze für die Publikationen folgender, praxisrelevanter Arbeiten wurden bereits vollständig erhoben und befinden sich zurzeit in der Auswertung:

- a) Vergleich der beiden Sattelpositionen «normale Position» und «weit hinten gesattelte Position» im Hinblick auf Bewegung, Bodenreaktionskräfte und Druckverteilung unter dem Sattel (Dr. med. vet. Lea Ramseier).



Abb. 4: Links: die nach hinten gesattelte Position, rechts: normale Position des Sattels

- b) Vergleich von Tölt und Trab bei gleicher Geschwindigkeit: Unterschiede in Bewegung und Druckbelastung der Gliedmassen (Dr. med. vet. Nina Waldern).
- c) Effekte von Beschlag und schweren Hufeisen auf die Bewegung und Bodenreaktionskräfte bei Islandpferden im Schritt, Tölt und Trab (Dr. med. vet. Nina Waldern).

**Publikationen**

L. C. Ramseier, N. M. Waldern, Th. Wiestner, K. Geser-von Peinen, M. A. Weishaupt: Saddle pressure distributions of three saddles used in Icelandic horses and their effects on ground reaction forces, limb movements and rider positions at walk and tölt. *The Veterinary Journal* (accepted).

M.A. Weishaupt, N.M. Waldern, C. Amport, L.C. Ramseier, T. Wiestner: Effects of shoeing on intra- and interlimb coordination and movement consistency in Icelandic horses at walk, tölt and trot. *The Veterinary Journal* (accepted).

**Projekt PR 2012/01**

**Flüssigkeitstherapie bei Narkose**

**Projektleitung: Dr. med. vet. Hervé Brünisholz**  
**Projektkosten 2012: CHF 16'000.–**

Jährlich werden an der Vetsuisse-Fakultät ca. 500 Pferde unter Allgemeinanästhesie («Vollnarkose») operiert. Jeder Eingriff stellt ein Risiko für den Patienten dar. Durch kontinuierliche Verbesserung der Narkosetechniken konnte in den letzten Jahrzehnten die Komplikationsrate beim Pferd deutlich gesenkt werden. Trotzdem ist das Anästhesierisiko beim Pferd immer noch 10x höher als beim Kleintier und 5000 bis 8000x höher als beim Menschen. Deshalb sind weitere Anstrengungen nötig, um die Risiken weiter zu senken.

Die Erhaltung einer normalen Herz-Kreislauf-Funktion, des Flüssigkeitshaushaltes und der Sauerstoffversorgung der Gewebe gehören zu den wichtigsten Zielen während einer Narkose. Der kolloidosmotische Druck (KOD) im Blut spielt dabei eine zentrale Rolle, da er für die Flüssigkeitsverteilung zwischen den Blutgefässen und den Geweben ausserhalb der Gefässe mit verantwortlich ist. Ein tiefer KOD kann

zum Austritt von Flüssigkeit aus den Blutgefässen und somit zu Flüssigkeitsansammlungen im Gewebe, Schwächung der Kreislauffunktion und Fehlfunktion der Organe führen. Bei Pferden, welche einem chirurgischen Eingriff unterzogen werden, sinkt der KOD während der Narkose auf bis zu 32% des Normalwertes ab. Bei Pferden, die mit einer Magen-Darm-Kolik notfallmässigen operiert werden müssen und grosse Mengen an Infusionen zur Kreislaufstabilisation benötigen, sinkt der KOD gar noch tiefer (40%).

Kolloidale Lösungen sind Flüssigkeiten, welche die Wand der Blutgefässe nicht durchdringen können. Sie erhöhen den KOD, halten die Blutflüssigkeit in den Gefässen, führen zu einer Ausdehnung des Blutvolumens und verbessern die Herz-Kreislauffunktion und die Perfusion der Gewebe. Synthetische Kolloide wie das HAES-steril (Fresenius) sind gut verträglich, führen kaum zu Nebenwirkungen und sind im Notfall schnell verfügbar.

Die Wirkung von Kolloiden bei Pferden unter Anästhesie ist bisher wenig erforscht. Das Ziel dieser Studie ist es daher, zu untersuchen, ob die Verabreichung von HAES-steril während der ersten Stunde einer Allgemeinanästhesie – im Vergleich zu einer kristalloiden Ringer-Laktat-Lösung – den KOD und die Herz-Kreislauf-Funktionen während und nach Anästhesie bei Pferden verbessern kann. Dabei erwarten wir, dass Pferde, die zu Beginn einer Anästhesie mit HAES behandelt werden, während und nach der Anästhesie einen signifikant höheren KOD und eine verbesserte Herz-Kreislauf-Funktion aufweisen und somit einem geringeren Narkoserisiko ausgesetzt sind.

Seit April 2010 wurden insgesamt 23 Pferden untersucht. Alle Pferde wurden aus dem Patientenpool der Pferdeklinik rekrutiert und einem elektiven chirurgischen Eingriff unterzogen. Von diesen Pferden wurden 13 ohne HAES (Kontrollgruppe) und 10 mit HAES (Behandlungsgruppe) therapiert und anästhesiert.

Eine vorläufige Auswertung der Daten zeigt, dass Pferde, die zu Beginn einer Anästhesie mit HAES behandelt wurden, intra-operativ aber auch post-operativ einen besseren kolloidosmotischen Druck (KOD) aufwiesen als Pferde, die während der Anästhesie nur mit Ringer-Laktat Lösung infundiert wurden (Abb. 5).

Um die statistische Power noch zu erhöhen und die Kontroll- und Behandlungsgruppe bezüglich Signalement und Operationsart und -dauer möglichst homogen zu halten, werden in den nächsten Wochen noch weitere Pferde rekrutiert und untersucht.

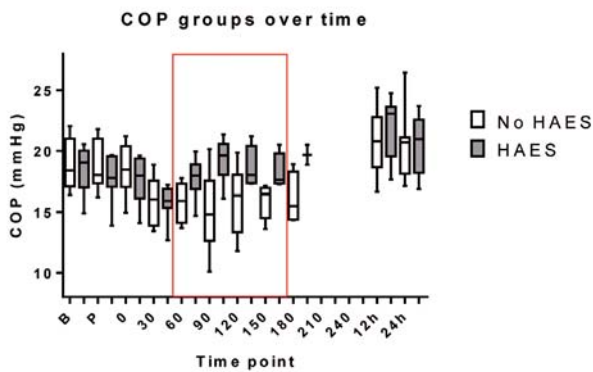


Abb. 5: Kolloidosmotischer Druck der Gruppen HAES und No-HAES vor (B, P), während (0–240 min) und nach Allgemeinanästhesie (12h, 24h). An den Zeitpunkten 60–180 min war ein signifikanter Unterschied zwischen den Gruppen feststellbar (2-way ANOVA,  $p < 0.05$ ).

Anschliessend erfolgt die endgültige statistische Datenauswertung. Eine Publikation der Resultate dieser Studie in einer Fachzeitschrift mit Peer-Review-Prozess ist auf Ende 2013 geplant.

#### Projekt PR 2012/02

### Beatmung während der Narkose

**Projektleitung: Dr. med. vet. Martina Mosing, Dipl. ECVA**

**Projektkosten 2012: –**

Diese Studie beschäftigt sich mit der Anwendung eines speziellen Ventilationsmodus bei der Anästhesie von Pferden, dem sogenannten CPAP (continuous positive airway pressure, kontinuierlicher erhöhter Atemwegsdruck), der das Kollabieren der Lunge während der Anästhesie verhindern soll. Dieses «Offenhalten» der Lunge soll den Sauerstoffgehalt im Blut erhöhen, was wiederum das Anästhesierisiko vermindert.

Zehn Pferde wurden in dieser Studie untersucht, wobei jedes Pferd zwei Mal für sechs Stunden anästhesiert wurde. Einmal wurde der CPAP-Modus und einmal kein kontinuierlicher positiver Atemwegsdruck angewendet. Mittels Messung der Blutgase (Sauerstoff und Kohlendioxidpartialdruck), der Herzminutenmessung und der Lungen- und peripheren Blutdrücke wurden die Auswirkungen von CPAP auf das Pferd untersucht und mit einer Anästhesie ohne erhöhten Atemwegsdruck verglichen.

Der Sauerstoffgehalt im Blut war mit CPAP höher als ohne CPAP, und auch die Lunge konnte «offener» gehalten werden. Allerdings wurden auch negative Effekte auf das kardiovaskuläre System durch den erhöhten Atemwegsdruck festgestellt. Die detaillierte statistische Auswertung steht noch aus.

Weiterhin wurden in der Studie Elektrolytdaten erhoben, um den Effekt der Anästhesie und der Infusionslösungen auf den Natrium-, Kalium-, Chlorid-

und Calcium-Spiegel der Pferde zu evaluieren. Die Elektrolyte wurden dabei bis 24 Stunden nach der Anästhesie gemessen und scheinen durch das präoperative Fasten zunächst stark zu sinken (vor allem Kalium und Calcium). In der Anästhesie sinken die Elektrolyte noch weiter ab, sind aber nach 24 Stunden wieder im Ausgangsbereich. Auch hier stehen die detaillierten statistischen Analysen noch aus.

Des Weiteren wurde allen Pferden ein sogenannter Elektro-Impedanz-Tomographie (EIT)-Gurt während der Anästhesie um den Brustkorb gelegt. Dieses Gerät stellt die Lunge bei jedem Atemzug auf einem Bildschirm dar. Diese neue Technologie soll helfen, festzustellen, welcher Anteil der Lunge eines Pferdes kollabiert, offen oder sogar überbläht ist. Dadurch kann der Anästhesist sich für den besten Ventilationsmodus entscheiden. In der Studie wurde der Ventilationsmodus CPAP, die normale Spontanatmung und die kontrollierte künstliche Beatmung und deren Auswirkung auf das Elektro-Impedanz-Tomographie (EIT)-Signal verglichen. Die Auswertung läuft im Moment und ist einzigartig in ihrer Art beim Pferd, weil extra ein eigenes Auswertungsverfahren für diese Pferde entwickelt wurde.

Der EIT-Gurt wurde den Pferden auch nach der Anästhesie stündlich für 6 Stunden sowie 12 und 24 Stunden nach dem Aufstehen umgelegt und gleichzeitig Blut für eine Blutgasanalyse entnommen, um feststellen zu können, wie lange die Lunge nach der Anästhesie braucht, um wieder zum Ausgangszustand vor der Anästhesie zurückzukehren. Es scheint, als wären manche Pferde nach der Anästhesie befähigt, sehr schnell wieder zum Ausgangszustand zurück zu kehren, während andere sehr lange brauchen. Mittels des EITs konnten dabei besondere Atemmuster des Pferdes direkt nach der Anästhesie festgestellt werden. Auch diese Auswertung ist im Moment am Laufen.

Zusätzlich wurde den Pferden vor und während der Anästhesie Blut abgenommen, um die Blutgerinnung mittels eines neuartigen Verfahrens (Thromboelastographie mit dem ROTEM Gerät) zu messen. Ziel dieses Teils der Studie ist es, die Auswirkungen der Anästhesie auf die Thromboelastographie zu zeigen. Mit den Auswertungen dieser Daten wird im Herbst begonnen.

Die ersten Publikationen aus dieser Studie sollen noch dieses Jahr eingereicht werden. Es wird jedoch erwartet, dass ein Teil erst im nächsten Jahr fertig ausgewertet sein wird.

Zürich, 15. Juli 2013

Prof. Dr. med. vet. Brigitte von Rechenberg, Dipl. ECVS  
Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirates

# Finanzbericht der Stiftung Forschung für das Pferd

## 1. Erfolgsrechnung

Das Jahr 2012 schließt mit einem Reinverlust von CHF 13'457.17 ab, der sich wie folgt zusammensetzt:

### Einnahmen

Einnahmen aus Spenden	CHF	143'250.00
Beitrag Verein Forschung für das Pferd	CHF	45'000.00
<b>Total Einnahmen</b>	<b>CHF</b>	<b>188'250.00</b>

### Ausgaben

Ausgaben für wissenschaftliche Projekte (s. Detailaufstellung)	87.3%	CHF	176'000.00
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising	8.3%	CHF	16'795.35
Verwaltungsaufwand (inkl. Drucksachen, u.ä.)	4.4%	CHF	8'817.55
Finanzergebnis	0.05%	CHF	94.27
<b>Total Ausgaben</b>	<b>100.0%</b>	<b>CHF</b>	<b>201'707.17</b>
<b>Ausgaben Überschuss</b>		<b>CHF</b>	<b>13'457.17</b>

## 2. Bilanz per 31.12.2012

### Aktiven

Bankguthaben	CHF	124'828.84
Bankguthaben «Sonderfonds»	CHF	958'363.86
Ver.-Steuer Guthaben	CHF	-256.10
Ver.-Steuer Guthaben «Sonderfonds»	CHF	445.95
Aktive Rechnungsabgrenzung	CHF	0.00
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>1'083'382.55</b>

### Passiven

Kreditoren und passive Rechnungsabgrenzungen	CHF	2'159.75
Kreditoren «Sonderfonds»	CHF	958'809.81
Eigenkapital	CHF	122'412.99
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>1'083'382.55</b>

## 3. Entwicklung des Stiftungsvermögens

Kapital und freie Reserven per 31.12.2011	CHF	135'870.16
Jahresergebnis (Verlust)	CHF	13'457.17
<b>Kapital und freie Reserven per 31.12.2012</b>	<b>CHF</b>	<b>122'412.99</b>
davon: Stiftungskapital	CHF	35'000.00
Freie Reserven	CHF	87'412.99

## 4. Kommentar zum Jahresergebnis

### a) Einnahmen

Im Berichtsjahr haben wir wiederum namhafte Spenden erhalten (siehe Details im Vorwort des Präsidenten). Der Grossteil der Spenden war zweckgebunden für spezifische Projekte. Der Verein Forschung für das Pferd hat uns aus seinem Überschuss von 2011 den Betrag von CHF 45'000.– überwiesen.

### b) Ausgaben

Erfreulicherweise konnten wir 2012 den Betrag von CHF 176'000.– (87.3% aller Ausgaben) für den Stiftungszweck, d.h. für wissenschaftliche Forschungsprojekte ausgeben. Dies war nur dank grosszügiger Spenden möglich. Im Einzelnen flossen die Gelder in folgende Projekte:

PR 2007/02	Interaktion Reiter/Pferd	CHF	75'000.00
	SDMG		
PR 2009/03	Sehnenheilung	CHF	50'000.00
PR 2010/01	Airway Obstruction	CHF	35'000.00
PR 2012/01	Flüssigkeitstherapie	CHF	16'000.00
	Narkose		

**Total Projektfinanzierungen CHF 176'000.00**

Die wissenschaftlichen Projekte werden auf den Seiten 4 bis 7 im Bericht der Vorsitzenden des wissenschaftlichen Beirats, Frau Prof. Dr. med. vet. Brigitte von Rechenberg, im Detail beschrieben.

Wie immer haben wir versucht, den Administrationsaufwand so tief wie möglich zu halten. Dieser beträgt im Jahr 2012 lediglich CHF 8'817.55 (4.4%). Stiftungsrat und wissenschaftlicher Beirat arbeiten ehrenamtlich, d.h. es werden nur notwendige Spesen vergütet. Die Geschäftsführung hat ein Honorar von CHF 6'000.– bezogen.

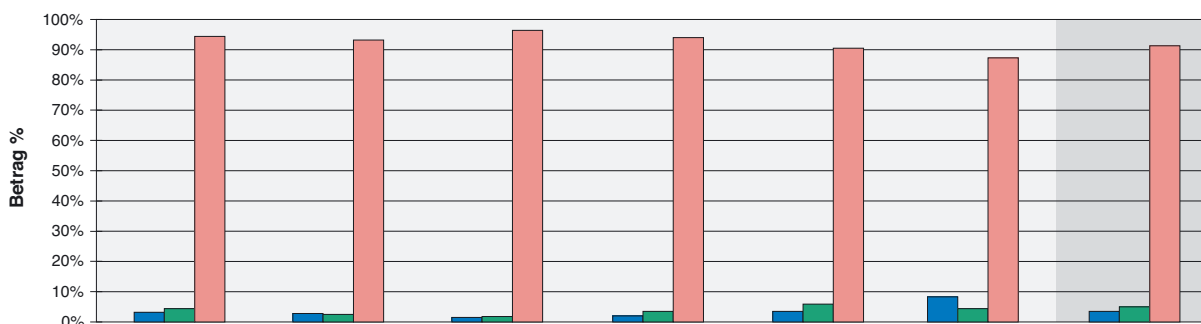
Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (inkl. übrige Kosten für Fundraising) haben wir CHF 16'795.35, d.h. 8.3% des Totalaufwandes ausgegeben. Das Finanzergebnis ist mit CHF 94.27 immer noch negativ. Der bescheidene Zinsertrag reichte nicht aus, um Bankspesen und Währungsverlust zu decken.

### c) Ausblick und Budget 2013

Das Budget 2013 sieht bei Einnahmen von rund CHF 144'000.– und Ausgaben von rund CHF 125'500.– einen Einnahmenüberschuss (Gewinn) von CHF 18'500.– vor.

Auf der Einnahmenseite haben wir glücklicherweise schon wieder feste Zusagen von namhaften Gönnern und Geberstiftungen, so dass wir bereits laufende Projekte fortsetzen und beenden sowie gegebenenfalls auch neue Projekte finanzieren können.





	2007		2008		2009		2010		2011		2012		Ø *	
Kommunikation, Fundraising	5'726.15	3.2%	8'944.85	2.8%	6'967.34	1.5%	5'536.35	2.0%	7'015.90	3.5%	16'795.35	8.3%	9'729.53	3.5%
Verwaltungsaufwand	7'854.10	4.4%	7'828.40	2.5%	8'322.00	1.8%	9'160.55	3.5%	11'732.40	5.9%	8'817.55	4.4%	13'865.04	5.0%
Wiss. Forschungsprojekte (Zweck)	168'805.15	94.4%	296'384.00	93.2%	450'384.10	96.4%	253'930.80	94.0%	180'720.70	90.5%	176'000.00	87.3%	253'342.07	91.3%
Finanzergebnis	-3'505.60	-2.0%	4'737.07	1.5%	1'514.26	0.3%	1'482.13	0.5%	250.26	0.1%	94.27	0.05%	457.24	0.2%
Total	178'879.80	100.0%	317'894.32	100.0%	467'187.70	100.0%	270'109.83	100.0%	199'719.26	100.0%	201'707.17	100.0%	277'393.87	100.0%

\*) Durchschnitt wird seit 2003, also über 10 Jahre gerechnet

#### d) Zweckgebundene Sonderfonds

Namhafte, aber ungenannt sein wollende Spender haben unserer Stiftung Gelder mit einer Zweckbestimmung anvertraut, die außerhalb unseres eigentlichen Stiftungszweckes liegt. Solche Gelder erscheinen zwar in unserer Bilanz, werden aber von unserer Stiftung – im Rahmen separater und von der Aufsichtsbehörde genehmigter Reglements – treuhändlerisch als sogenannte «zweckgebundene Sonderfonds» gehalten. Diese Gelder stehen somit für unseren Stiftungszweck nicht zur Verfügung und werden mit den ordentlichen Mitteln unserer Stiftung auch nicht vermengt. Per Ende 2012 bestanden zwei Sonderfonds mit folgenden Saldi

Sonderfonds «Notlage»	CHF	110'854.56
Sonderfonds «Poliklinik»	CHF	847'509.30

Diese Sonderfonds werden zusammen mit der ordentlichen Rechnung revidiert.

#### e) Mehrjahresstatistik zur Mittelverwendung

Es ist uns ein Anliegen, die Mittelverwendung im Mehrjahresvergleich transparent darzustellen. Die Verwaltungskosten mit durchschnittlich 5.0% dürfen sich auch im Quervergleich mit anderen Stiftungen sehen lassen. Die Kosten für Kommunikation und Fundraising waren im Jahr 2012 mit 8.3% deutlich höher als in der Mehrjahresstatistik (3.5%), da der Stiftungsrat vermehrt aktiv versucht, Gelder zu akquirieren. Zusätzlich zu den Aktivitäten des Stiftungsrats laufen wie bisher viele Werbeaktivitäten über unseren Gönnerverein (siehe Kommentare auf Seiten 11/12). Sehr positiv beurteilen wir vor allem die Tatsache, dass in den vergangenen 10 Jahren mehr als 90% aller Ausgaben für den eigentlichen Stiftungszweck verwendet wurden, d.h. für die Forschung zum Wohl unserer Pferde.

### Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision für das Geschäftsjahr 2012

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Forschung für das Pferd, Zürich, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden.

Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen entspricht.

TUREVA TREUHAND AG  
Samir N. Jarallah  
Revisionsexperte RAB  
Leitender Revisor — 8001 Zürich, 27. Mai 2013

## Organe und Adressen des Vereins Forschung für das Pferd

### Vereinsvorstand

Lic. iur. Lucas Anderes, Präsident	Ablauf der Amtsdauer
Angelika Nido, Vizepräsidentin	2016
Corinne Jaeger Ort, Kassierin	2014
Prof. Dr. med. vet. Dr. h.c. Jörg A. Auer	2015
Dr. rer. nat. Silke Kalchofner-Mark (bis 23.04.2013)	2015
Gabriele Schmid, Sekretariat	2015
Dr. Corina Schütt	2014

### Patrons

Markus Fuchs ([www.markusfuchs.ch](http://www.markusfuchs.ch))  
 Fredy Knie jun. ([www.knie.ch](http://www.knie.ch))  
 Monty Roberts ([www.montyroberts.com](http://www.montyroberts.com))

### Adresse des Vereinspräsidenten

Lic. iur. Lucas Anderes  
 Florastrasse 17  
 Postfach  
 CH-8700 Küssnacht-Zürich  
 Tel. +41 (0)44 387 84 84  
 Fax +41 (0)44 387 84 80  
[lucas.anderes@gampa.ch](mailto:lucas.anderes@gampa.ch)

### Adresse Vereinssekretariat

Gabriele Schmid  
 c/o Departement für Pferde der Vetsuisse-Fakultät  
 der Universität Zürich  
 Winterthurerstrasse 260  
 CH-8057 Zürich  
 Tel. +41 (0)44 635 84 01  
 Fax +41 (0)44 635 89 05  
[gschmid@vetclinics.uzh.ch](mailto:gschmid@vetclinics.uzh.ch)

### Revisionsstelle

Dr. Christoph Reinhardt, Claudia Zimmermann

### Sitz des Vereins

c/o Departement für Pferde der Vetsuisse-Fakultät  
 der Universität Zürich  
 Winterthurerstrasse 260  
 CH-8057 Zürich

Der Verein ist im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Der Verein ist durch Verfügung der Finanzdirektion des Kantons Zürich vom 12. Februar 2002 von allen direkten Steuern (Staatssteuer, allgemeine Gemeindesteuern und direkte Bundessteuer) befreit.

### Bankverbindung (für Spenden)

Konto Nr. 87-705718-2, lautend auf  
 «Verein Forschung für das Pferd»

Postfinance (Die Post), 9020 St. Gallen  
 IBAN: CH91 0900 0000 8770 5718 2

[www.forschungpferd.ch](http://www.forschungpferd.ch)

## Bericht des Präsidenten für das Jahr 2012



**Vereinsversammlung 2012** (24. April 2012)  
Nach der zügigen Abwicklung des statutarischen Teils im Demonstrationshösaal des Tierspitals zog Paul Weier die rund 50 anwesenden Zuhörer mit seinen Ausführungen über die Entwicklung des Pferdesportes, insbesondere der Military,

vom 19. – 21. Jahrhundert in seinen Bann. Der mit zahlreichen Fotos und Filmsequenzen unterlegte Vortrag zeigte hervorragend auf, welche Leistungen von entsprechend ausgebildeten und geförderten Pferden erbracht werden können. Nicht beschönigt wurde dabei, dass vor allem anfänglich beim Hindernisbau Fehler gemacht wurden und heute viel pferdefreundlichere ParcourS gestaltet werden.

Auch wenn der Referent noch lange hätte weiter erzählen können, ohne die Zuhörer zu langweilen, musste einmal Schluss sein. Für Diskussionsstoff beim anschliessenden Apéro riche war auf jeden Fall gesorgt. Auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Paul Weier.

### Vorstand

Die laufenden Geschäfte wurden im Berichtsjahr in drei Sitzungen behandelt. Im Vordergrund stand die Neugestaltung unserer Homepage. Corina Schütt hat sich dieser mit einem ausserordentlich grossen Einsatz angenommen und zusammen mit dem neuen Webmaster, Michael Münger, das Kunststück fertig gebracht, diese wie geplant anfangs Jahr aufzuschalten. Hierfür gehört Corina Schütt ein ganz grosser Dank.

Daneben beschäftigten den Vorstand vorab — wie gewohnt — die Mitgliederwerbung und die Vorbereitung der Seminare.

### Seminare

Auch im Jahre 2012 konnten wir zwei interessante Seminare mit erstklassigen Referenten durchführen. Das Frühjahrsseminar war dem Thema «Prophylaktische und regenerative Medizin beim Pferd» gewidmet. Dass Dominik Burger mit seinen Ausführungen über das «Gesundheitsmanagement des Pferdes» bei den Zuhörern gut ankommen würde, war zu erwarten gewesen. Aber auch Felix Theiss und Jan Kümmerle verstanden es ausgezeichnet, und auch für Laien verständlich, die Zuhörer mit ihren Vorträgen über die schwierigen Themen der «Anwendungsgebiete

<b>Anzahl TeilnehmerInnen Seminare 2005–12</b>	<b>996</b>	<b>100.0%</b>
(durchschnittlich 55 Teilnehmer)		
davon Mitglieder (mit Rabatt)	485	48.7%
davon Nicht-Mitglieder (Vollzahler)	511	51.3%

<b>Netto-Ertrag aller 18 Veranstaltungen</b>	<b>CHF 31'285.32</b>
(durchschnittlich CHF 1'738.07 pro Veranstaltung)	

<b>Anzahl TeilnehmerInnen Seminare 2012</b>	<b>91</b>	<b>100.0%</b>
(durchschnittlich 45.5 Teilnehmer)		
davon Mitglieder (mit Rabatt)	43	47.3%
davon Nicht-Mitglieder (Vollzahler)	48	52.7%

<b>Netto-Ertrag der Veranstaltungen 2012</b>	<b>CHF 4'321.80</b>
(durchschnittlich CHF 2'160.90 pro Veranstaltung)	

der regenerativen Medizin in der Pferdeorthopädie» bzw. «Techniken der regenerativen Medizin» zu fesseln. Allen Referenten, die zugunsten des Vereins und der Stiftung auf ein Honorar verzichteten, sei auch hier nochmals bestens gedankt.

Das Herbstseminar in der Cavalleria in Uster behandelte sodann das Thema «Reiter, Sattel, Pferd – eine komplexe Dreiecksbeziehung». Nach einem Einführungsreferat von Mike Weishaupt über die «funktionelle Anatomie des Pferde Rückens», gab Selma Latif einen Überblick über die «Diagnostik und Therapie von Rückenerkrankungen», bevor die Physiotherapeutin Nicole Geiger über den «Sitz des Reiters» sprach. Den Abschluss des theoretischen Teils machte Katja Geser-von Peinen mit Ausführungen über den «Einfluss des Sattels auf die Gesundheit des Pferdes und den Sitz des Reiters». Nach einem ausgezeichneten Lunch, bei welchem die Referenten und weitere Mitarbeiterinnen der Pferdeklinik ihre hohe Kompetenz auch als Fassmannschaft unter Beweis stellten, wurde am Nachmittag das bereits theoretisch Gehörte an zwei ausgewählten Reiter- und Pferdepaaren in der Praxis demonstriert. Alle Teilnehmer konnten von dieser Veranstaltung viel profitieren. Auch hier ein grosses Dankeschön an die Referenten.

Erfreulich an beiden Seminaren ist, dass sie gut besucht waren. Dies hatte zur Folge, dass sie zusammen einen Ertrag von gut CHF 4'300.– in die Vereinskasse brachten. Erfreulich auch, dass die Pferdewoche über das Herbstseminar ausführlich berichtete.

Ein grosser Dank gilt an dieser Stelle auch Gaby Schmid, die beide Seminare in organisatorischer Hinsicht gewohnt umsichtig und zuverlässig betreute.

**Newsletter**

Der nach wie vor nicht nur äusserst beliebte, sondern auch attraktive Newsletter erschien im Berichtsjahr wieder viermal. Ein herzlicher Dank hier an Silke Kalchofner-Mark für die ausgezeichnete Betreuung desselben.

**Zusammenarbeit mit der Stiftung**

Nachdem der Hauptzweck unseres Vereins in der finanziellen Unterstützung der Stiftung besteht, ist es äusserst erfreulich, dass aus dem Jahresergebnis 2012 ein Betrag von CHF 45'000.– an die Stiftung überwiesen werden kann.

Angesichts der (leider) beschränkten Mittel muss sich der Verein aber immer wieder die Frage stellen, welche Projekte in Angriff genommen und insbesondere welche weitergeführt werden sollen. Nach Meinung des Vorstandes müssen Projekte einmal abgeschlossen sein oder wirtschaftlich auf eigenen Füssen stehen, damit wieder Mittel zur Unterstützung neuer Projekte frei werden.

**Finanzen**

Über die finanzielle Situation im Jahre 2012 gibt der Finanzbericht unserer Kassiererin, Corinne Jaeger, der an dieser Stelle für ihre sorgfältige und umsichtige Rechnungsführung bestens gedankt sei, auf den Seiten 13 und 14 Auskunft.

Trotz der immer noch nicht ganz einfachen wirtschaftlichen Lage ist es erfreulich, dass der der Stiftung zufließende Betrag auch dieses Jahr im bisherigen Rahmen gehalten werden konnte. Es ist unser Ziel, auch künftig diesen Betrag mindestens auf diesem Niveau halten zu können.

**Mitglieder**

Dem Zeittrend folgend und entsprechend der immer noch angespannten Wirtschaftslage kämpfen wir nach wie vor damit, unseren Mitgliederbestand zumindest halten zu können. Der Vorstand setzt alles daran, nicht nur dieses Minimalziel zu halten, sondern diesen möglichst erhöhen zu können.

Mitgliederwesen (per 31.12.2012)

Juniorinnen/Junioren	22	7.7%
Einzelmitglieder	231	80.8%
Lebenspartner	10	3.5%
Private Gönner	18	6.3%
Firmen Gönner	5	1.7%
Total	286	100.0%

**Ausblick und Dank**

Auch wenn dieser Bericht eigentlich nur das Vereinsjahr bis Ende Dezember 2012 betrifft, möchte ich an dieser Stelle noch auf eine Veranstaltung hinweisen, die bereits im Januar dieses Jahres stattgefunden

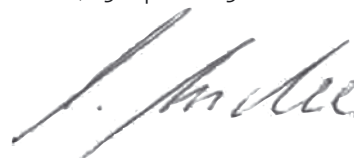
hat. Dank der grosszügigen Unterstützung und des Entgegenkommens der Herren Dr. Thomas Straumann und Willy Bürgin vom CSI Basel konnten sich Verein und Stiftung an dieser Veranstaltung mit einem Stand sowie einem Werbefilm, der jeweils während der Pausen über die Grossleinwand lief, präsentieren. Zudem durften wir einen Sponsorenanlass durchführen. Auch wenn noch nicht alles optimal war, ist dies doch eine ausgezeichnete Gelegenheit, Verein und Stiftung einem weiteren Publikum vorzustellen. Wir werden deshalb auch im nächsten Jahr wieder dabei sein. Details folgen dann im nächsten Jahresbericht. Danken möchte ich jedoch bereits jetzt allen, die einen Beitrag an dieser Veranstaltung geleistet haben, insbesondere den Standbetreuern.

Auch in diesem Jahr wird sich der Vorstand bemühen, den Mitgliedern und allen Interessierten informative Seminare zu bieten. Insbesondere werden wir alles daran setzen, regelmässige Seminarteilnehmer, die noch nicht Vereinsmitglied sind, zu einem Beitritt zu motivieren. Für den Frühsommer ist ein Seminar geplant, das sich wieder einmal dem Thema «Fütterung» widmet.

Zuletzt bleibt der Dank an Alle, die in irgendeiner Form einen Beitrag für unseren Verein geleistet haben. Der Vorstand hofft, seinen Vereinsmitgliedern weiterhin spannende Informationen im Newsletter und an den Seminaren vermitteln zu können. Anregungen für Artikel im Newsletter und Seminarthemen aus dem Kreis der Mitglieder nimmt er gerne entgegen, gestalten wir doch diese nicht für uns, sondern für unsere Mitglieder. Ein besonderer Dank gebührt insbesondere auch allen Vorstandsmitgliedern für die stets ausgezeichnete und inspirierende Zusammenarbeit.

Ein spezieller Dank gilt sodann Silke Kalchofner-Mark, die auf die Vereinsversammlung 2013 hin leider, aber aus verständlichen Gründen, aus dem Vorstand austritt. Sie war insbesondere dafür besorgt, dass der Newsletter nicht nur mit interessanten Artikeln, sondern auch in schöner Aufmachung erschien. Insbesondere richtete sie ihr Augenmerk bei den wissenschaftlichen Artikeln darauf, dass diese auch für Laien verständlich daherkamen.

Zürich, 23. April 2013



Lucas Anderes  
Präsident

## Finanzbericht des Vereins Forschung für das Pferd

### 1. Erfolgsrechnung 1.1.2012 bis 31.12.2012 und Budget 2013

Ertrag	2012	Budget 2013
Betriebsertrag	CHF	CHF
Ertrag Mitgliederbeiträge	52'930.00	53'000.00
Spenden	6'000.00	3'500.00
Seminareinnahmen	13'305.00	4'321.80
Seminarausgaben	- 8'983.20	-
übrige Erträge	-	100.00
Finanzerträge	50.43	-
<b>Total Ertrag</b>	<b>63'301.23</b>	<b>60'100.00</b>
Aufwand	2012	Budget 2013
	CHF	CHF
Freiwillige Zuwendungen	45'000.00	40'000.00
Zuwendung übrige Rückstellungen	0.00	-
Mitgliederwerbung	-	2000.00
Mitgliederbetreuung		
Newsletter	12'363.30	12'000.00
Mitgliederveranstaltungen	1'422.35	2'500.00
Kommunikation		
Kommunikation (Porti, etc.)	2'162.85	2'000.00
Sonstiger Betriebsaufwand		
Debitorenverluste	3'370.00	1'000.00
Verwaltungsaufwand und Übriges	28.80	500.00
Finanzaufwand	67.96	100.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>64'415.26</b>	<b>60'100.00</b>
Überschuss per 31.12.2011	-1'113.03	-
<b>Summe</b>	<b>63'302.23</b>	<b>60'100.00</b>

### 2. Schlussbilanz per 31.12.2012

Aktiven	2012
	CHF
Umlaufvermögen	
Postkonto	64'864.98
Debitoren Mitgliederbeiträge	300.00
übrige Debitoren	43.90
Transitorische Aktiven	260.00
<b>Total</b>	<b>65'468.88</b>

Passiven	2012
	CHF
Fremdkapital	
Transitorische Passiven	5'341.15
Rückstellungen Stiftung	45'000.00
übrige Rückstellungen	10'000.00
Eigenkapital	
Vortrag	6'240.76
Verlust per 31.12.2012	-1'113.03
Vereinskapital per 31.12.2012	5'127.73
<b>Total</b>	<b>65'156.61</b>

### 3. Mittelverwendung

	CHF
Vereinskapital 31.12.2011	6'240.76
+ Rückstellung für Stiftung 2011	47'500.00
./. Zuwendung an Stiftung aus 2011	-47'500.00
= Vortrag 01.01.2012	6'240.76
Jahresergebnis vor Rückstellung Stiftung	43'886.97
./. Rückstellung für Stiftung 2012	-45'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	-1'113.03
<b>Vereinskapital 31.12.2012</b>	<b>5'127.73</b>

### 4. Kommentar zur Jahresrechnung und zum Budget

Der Verein Forschung für das Pferd konnte in seinem zehnten Geschäftsjahr wie bereits im Vorjahr CHF 45'000.– an die Stiftung Forschung für das Pferd ausschütten. Die Ausschüttung liegt damit über dem Budget für das Jahr 2012 und führte zu einem Jahresverlust von CHF 1'113.03, welcher jedoch sowohl eigenkapitalmässig als auch liquiditätsmässig problemlos zu tragen ist.

#### a) Überschuss und dessen Verwendung

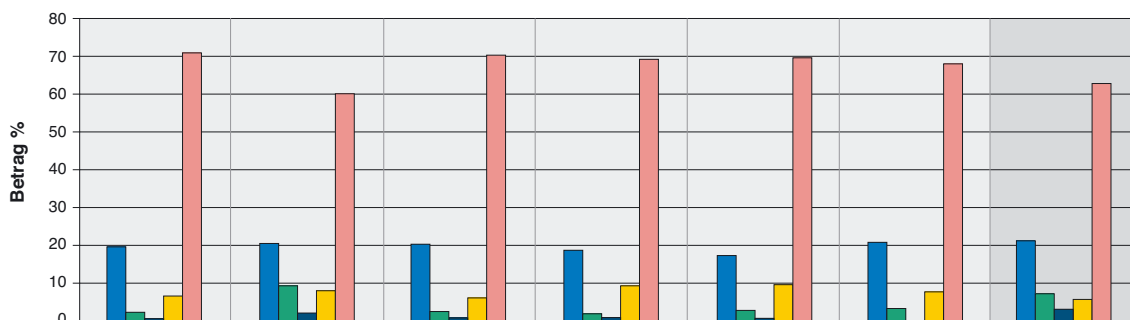
Der Überschuss des Jahres 2012 (Reingewinn vor Rückstellung für Zuwendung an die Stiftung) beträgt CHF 43'886.97. Zusammen mit dem Vortrag aus dem Vorjahr von CHF 6'240.76 stehen der Mitgliederversammlung zwecks Verteilung insgesamt CHF 50'127.73 zur Verfügung. Der Vorstand schlägt der Versammlung, dem Zweckartikel unseres Vereins entsprechend, folgendes vor: Überweisung von CHF 45'000.– an die Stiftung und Vortrag von CHF 5'127.73 auf neue Rechnung.

#### b) Ertrag

Die Gesamteinnahmen des Vereins betragen im Berichtsjahr CHF 63'302.23 (Vorjahr: CHF 70'092.90). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf die geringeren Spendeneinnahmen zurückzuführen, welche im Vorjahr aussergewöhnlich hoch ausgefallen sind. Der Spenderertrag lag mit CHF 6'000.– jedoch erfreulicherweise über dem budgetierten Betrag von CHF 3'500.–. Die Mitgliederzahlen konnten auf stabilem Niveau gehalten werden und der Ertrag aus Mitgliederbeiträgen übertraf das entsprechende Budget leicht (CHF 52'930.– ohne Berücksichtigung von Debitorenverlusten / Budget CHF 52'500.–). Die guten Teilnehmerzahlen — vor allem am letztjährigen Herbstseminar — führten zu einem Seminargewinn von CHF 4'321.80, welcher über dem Budget von CHF 2'000.– liegt.

#### c) Aufwand

Der Gesamtaufwand des Vereins belief sich im Berichtsjahr auf CHF 19'415.26 (exkl. Rückstellung für Zuwendungen von CHF 45'000.–). Die Aufwendungen für die sog. «Mitgliederbetreuung», welcher wir auch den Newsletter zurechnen, betragen CHF 13'785.65, was klar über dem Vorjahresaufwand, jedoch nur leicht über Budget liegt. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr erklärt sich durch das viermalige Erscheinen des Newsletters (Vorjahr: drei Ausgaben). Die zusätzliche Ausgabe des Newsletter erklärt auch die höheren Portokosten (Position «Kommunikation/ Mitgliederwerbung») von CHF 2'162.85. Leider mussten wir CHF 3'370.– (Vorjahr CHF 1'760.–) an nicht eingegangenen Jahresbeiträgen als Verlust ausbuchen. Diese Mitglieder haben ihre Mitgliedschaft vorzeitig gekündigt oder die entsprechenden Mitgliederrechnungen konnten nicht zugestellt werden bzw. wurden auch nach zweimaliger Mahnung nicht bezahlt.



	2007		2008		2009		2010		2011		2012		Ø*	
Mitgliederbetreuung (inkl. Newsletter)	13'251.70	19.6%	13'680.40	20.5%	13'032.75	20.3%	12'835.05	18.7%	11'186.95	17.3%	13'785.65	20.8%	14'376.57	21.2%
Komm./Mitgl.-Werbung, Fundraising	1'560.35	2.3%	6'221.80	9.3%	1'619.45	2.5%	1'329.05	1.9%	1'824.50	2.8%	2'162.85	3.3%	4'917.54	7.2%
Verwaltungsaufwand	416.46	0.6%	1'391.50	2.1%	518.25	0.8%	636.39	0.9%	447.88	0.7%	96.76	0.1%	2'117.00	3.1%
Verbleib im Verein	4'446.02	6.6%	5'339.17	8.0%	3'876.06	6.1%	6'367.19	9.3%	6'240.76	9.6%	5'127.73	7.7%	3'847.54	5.7%
Vereinszweck (Stiftung)	48'000.00	70.9%	40'000.00	60.1%	45'000.00	70.3%	47'500.00	69.2%	45'000.00	69.6%	45'000.00	68.0%	42'550.00	62.8%
Total	67'674.53	100.0%	66'632.87	100.0%	64'046.51	100.0%	68'667.68	100.0%	64'700.09	100.0%	66'172.99	100.0%	67'808.64	100.0%

\*) Durchschnitt wird seit Vereinsbeginn 2003, also über 10 Jahre gerechnet

**d) Mittelverwendung**

Mit der vorgesehenen Überweisung von CHF 45'000.– überweisen wir 68% unserer Gesamterträge an die Stiftung Forschung für das Pferd und konnten so den langjährigen durchschnittlichen Beitragssatz auf 62.8% steigern. Die Vereinsausgaben sind hauptsächlich von der Publikation des Newsletters getrieben. Der Vorstand diskutiert laufend Möglichkeiten, den Newsletter kostengünstiger, jedoch ohne Qualitätseinbuße zu produzieren. Auf der Einnahmenseite erhoffen wir uns steigende Mitgliederzahlen sowie weiterhin grosszügige Spenden und erfreuliche Teilnehmerzahlen an den Seminaren, um die Ausschüttung an die Stiftung Forschung für das Pferd in den kommenden Jahren noch erhöhen zu können.

vor, das bei Einnahmen von CHF 60'100.– und Ausgaben von CHF 20'100.– einen Überschuss von CHF 40'000.– zu Gunsten der Stiftung erbringen sollte. Dieses Budget sehen wir als realistisch an, da es den effektiven Zahlen der letzten Jahre angepasst wurde. Wir hoffen, die Mitgliederzahl mindestens halten zu können und die erwarteten CHF 53'000.– an Beiträgen zu erreichen. In Anlehnung an letztes Jahr haben wir die Position «Spenden» mit CHF 3'500.–, die Netto-Seminareinnahmen neu ebenfalls mit CHF 3'500.– budgetiert. Die Ausgabenseite sieht CHF 15'000.– für Mitgliederbetreuung (inkl. Newsletter) und CHF 3'500.– für Kommunikation/Werbung/Fundraising vor. Für Debitorenverluste budgetieren wir weiterhin CHF 1'000.–.

**e) Budget 2013**

Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung ein gegenüber dem Vorjahr nur leicht angepasstes Budget

Zürich, 23. April 2013  
 Corinne Jaeger Ort  
 Mitglied des Vorstandes,  
 Kassierin

**Bericht der Revisoren an die Mitgliederversammlung des Vereins Forschung für das Pferd, Zürich**

Als Beauftragte für die Revision haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Forschung für das Pferd für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich der Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte so, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener

Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Ansicht, dass die Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Rechnungsrevisoren  
 C. Reinhardt                      C. Zimmermann

Zürich, 9. April 2013





JAHRESBERICHT 2012 DER  
STIFTUNG **FORSCHUNG FÜR DAS PFERD**

JAHRESBERICHT 2012 DES  
VEREIN **FORSCHUNG FÜR DAS PFERD**

**Impressum**

Herausgegeben von der Stiftung Forschung für das Pferd und dem Verein Forschung für das Pferd

© alle Rechte vorbehalten.

Verantwortliche für den Inhalt:

- für die Stiftung: Prof. Dr. Dr. h.c. J.A. Auer,  
Prof. Dr. B. von Rechenberg, Dr. S. Kalchofner-Mark
- für den Verein: L. Anderes, C. Jaeger Ort

Gestaltung und Produktion: FocusedPublishing, 8332 Russikon

Druck: DT Druck-Team AG, 8620 Wetzikon



JAHRESBERICHT 2012